

Infotag an der Hochschule

Vaduz. – Studieninformationen aus erster Hand. Persönliche Gespräche mit Professoren und Dozenten. Gedankenaustausch mit Studierenden. Schnuppervorlesungen und Workshops in Architektur und Wirtschaftswissenschaften. Die Hochschule Liechtenstein gibt am Infotag am 8. März, 13 bis 16 Uhr, tiefe Einblicke für spätere Weitblicke.

Maturanden und Berufsmaturanden stehen vor der wichtigen Entscheidung, aus der Fülle von Studiemöglichkeiten die richtige Auswahl zu treffen. Die Hochschule Liechtenstein organisiert deshalb einen Infotag, damit alle die Möglichkeit haben, vor dieser Entscheidung etwas Hochschulluft zu schnuppern. Der Infotag steht aber auch jenen Interessierten zur Verfügung, die ihre beruflichen Kenntnisse ausweiten wollen oder eine neue berufliche Herausforderung suchen. Neben den Grundstudien nach dem internationalen Bachelor- und Mastersystem bietet die Hochschule Liechtenstein eine breite Palette von Weiterbildungsprogrammen in ihren Kernbereichen an: Architektur, Betriebswirtschaft, Entrepreneurship, Finanzdienstleistungen und Wirtschaftsinformatik.

Kontakte knüpfen

Der Infotag bildet eine ideale Plattform für Maturanden, Weiterbildungsinteressierte und Studierende an anderen Hochschulen, sich direkt vor Ort ein Bild über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu machen. Damit die künftigen Studierenden auch einen Einblick in das Studienleben im einzigartigen Hochschul-Campus gewinnen, halten Professoren Schnuppervorlesungen. Individuelle Fragen über Studium und Studiengänge können in direkten Gesprächen mit den Professoren und Dozenten diskutiert werden. Mit Studierenden, die aus ihrer Erfahrung wertvolle Anregungen und Tipps weitergeben, können Kontakte geknüpft werden. Zudem liegen Studienführer und Broschüren auf. (pd)

WAS WANN WO

Räfis: Begleitetes Wohnen für Menschen mit einer Hirnverletzung
Am Donnerstag, 6. März, von 19 bis 21 Uhr findet das monatliche Gesprächstreffen der Selbsthilfegruppe für hirnverletzte Menschen im evang. Kirchgemeindehaus Räfis statt. Diesmal zu Gast ist Wohnbegleiter Andreas Pfister mit seinem Klienten. Gemeinsam stellen sie das Wohnangebot vor und berichten über ihre Erfahrungen. Gerne beantworten sie Fragen aus der Zuhörerschaft. Begleitetes Wohnen bedeutet, sich regelmässig mit einer Vertrauensperson zu treffen, mit ihr über allfällige Sorgen zu sprechen und jemanden zu haben, der einen auf schwierigen Gängen begleitet. Das Begleitete Wohnen ist ein Angebot des Ostschweizer Vereins zur Schaffung und zum Betrieb von Wohnmöglichkeiten für Körperbehinderte (Ovwb). Informationen unter Telefon 071 740 13 00, ostschweiz@fragile.ch. (pd)

Sevelen: Ökumenischer Weltgebets-tag in der Markuskapelle
Am Freitag, 7. März, 20 Uhr, findet der Ökumenische Weltgebets-tag in der Markuskapelle statt. Frauen aus Guyana haben die Liturgie gestaltet, und sie wird in ca. 170 Ländern der Welt zur selben Zeit gefeiert. Es sind alle Männer und Frauen ganz herzlich eingeladen, diesen Gottesdienst gemeinsam zu feiern. Im Anschluss sind alle ganz herzlich eingeladen, bei Kaffee und Kuchen noch gemütlich beisammen zu bleiben. (pd)

Rüthi: Hock Schützenveteranen
Am Dienstag, 4. März, findet der 5. Stammhock der Schützenveteranen statt, und zwar um 14 Uhr im Hotel Gasthaus Kamor. Begonnen wird mit der 5. Runde der laufenden Jassmeisterschaft. (pd)

Auf der Suche nach dem «trüben Wässerchen»



Ruhe bewahrt: Keine «Kampfstimmung» bei den Wartauer Kantonsratskandidaten Beat Tinner, Bruno Willi, Daniela Graf – dazwischen Moderator Thomas Schwizer –, Mirco Rossi und Odo Tauern (von links) anlässlich des Podiums im Hirschen Weite. Bild Paul Schawalder

Meinung gegen Meinung ist eigentlich der Sinn einer kontradiktorischen Diskussion – die Wartauer Kantonsratskandidaten sind sich aber bei vielen Themen (fast) einig. Die Nuancen gaben der überparteilichen Wahlveranstaltung dennoch einen gewissen spannenden Anstrich.

Von Paul Schawalder

Weite. – Im Hirschen in der Weite versammelten sich am Donnerstagabend rund 50 politisch Interessierte zum überparteilichen Vorstellung- und Diskussionsabend. Moderator Thomas Schwizer, Chefredaktor des Werdenberger & Obertoggenburger, versuchte mit ausgesuchten Themen und heiklen Fragen gleich zu Beginn die Wartauer Kantonsratskandidaten herauszufordern. Die fünf Kandidaten Beat Tinner, Azmoos (FDP), Bruno Willi, Oberschan (SP), Daniela Graf, Azmoos (FDP), Mirco Rossi, Weite (SVP) und Odo Tauern, Oberschan (SVP) gaben zu erkennen, was sie von kantonalen und kommunalen Themen

zur Verkehrspolitik, zu Umwelt und Energie, zur Steuerpolitik sowie zu Gewalt und Sicherheit denken. Alle gaben sich erstaunlich moderat und in Sachen finanzieller Investitionen von Links bis Rechts «konsumfreudig». Das heisst, der Staat soll in die Bahn und seine Infrastruktur investieren. Und zwar so schnell als möglich, wie Daniela Graf sagte.

Wohl dosiert

Die Vertreter der SVP doppelten nach: Mirco Rossi schlägt kürzere Reisezeiten vor, da sonst der Reiz fürs Autofahren gefördert werde. Odo Tauern spricht sich ebenfalls, jedoch finanziell gut überlegt – und das ist eine Nuance –, grosszügig für Investitionen in den öffentlichen Verkehr aus. Der bisherige Kantonsrat Beat Tinner hat als Mit-Motionär für den Doppelspurausbau sein Herz sowieso auf der Seite der Bahn. Der Ausbau auf zwei Spuren ist für Bruno Willi ein Muss. Alle fünf Kandidaten sind überzeugt, dass Geld von Kanton und Gemeinden, wohl dosiert, für den öffentlichen Verkehr verwendet werden soll. Zum Thema Umwelt und Energie das gleiche Bild: Die Kandidaten sagen ja,

die SVP «jein», aber eher ja, dazu, dass sich die öffentliche Hand für alternative Energien einsetzt, in einer Vorbildfunktion Anreize schaffen oder beispielsweise Baubewilligungen mit Auflagen zum Energiesparen verbinden soll. Noch eindeutiger befürworten alle Kandidaten die Renaturierung von Gewässern. Die Nuancen lagen bei der Finanzierung. Während Bruno Willi unbedingt für staatliche Unterstützung einsteht, schränkt Daniela Graf insofern ein, dass Projekte klar finanzierbar sein müssen. Mirco Rossi bejaht mit der Auflage, dass keine «vergoldeten» Massnahmen bezahlt werden sollen und Odo Tauern sieht eine Aufgabenteilung so, dass die Arbeiten mit Bickel und Schaufel vom Volk ausgeführt, die Infrastruktur vom Staat gestellt werden soll. Beat Tinner erinnerte an das Wasserbaugesetz, welches teilweise die Finanzierung regle.

Flexibler Steuerfuss

Ein sprichwörtlich gemeintes «trübes Wässerchen» beim «Gegner» fanden die Teilnehmer bei der Frage nach dem Bau von neuen Atomkraftwerken. Tinner, Graf und Rossi sagen Ja,

Tauern sagt «Jein» und Willi, der SP-Kandidat, klar Nein. Geteilte Meinung auch bei einer CO₂-Abgabe auf Fahrzeugen – die SVP-Vertreter sind dagegen – und absolute Einigkeit mit klarer Ablehnung wieder bei der Frage nach Strafsteuern für Autos, die gerne «trinken». Bei weiteren Fragen zur Steuer- und Finanzpolitik sprachen sich alle für einen Staatssteuereffuss aus, der anpassungsfähig ist. Allerdings stehen bei allen die Familie und der Mittelstand im Mittelpunkt steuerlicher Begünstigungen.

Eltern gefordert

Das Meinungsspektrum zum Thema Jugendgewalt und Sicherheit schloss sich nahtlos an jenes zwischen Stammtisch und Bundespolitik an. Und trotzdem: Selbst bei diesen Fragen unterschieden sich die «Parteien» nicht sehr stark. Prügeleien hätte es schon immer gegeben, allerdings nicht mit Toten, Aggressivität entspreche dem Zeitgeist, beeinflusst durch die antiautoritäre Erziehung, beteiligt sei nur eine Minderheit, aber das Problem dürfe nicht verharmlost werden. Der Staat unternehme genug, gefordert sei das Elternhaus.

Xchange – Juniorenfirma der Hilti



Lernende stellen sich der Aufgabe: Die Hilti AG in Schaan lanciert wiederum eine Juniorenfirma.

Region. – Jährlich bietet die Hilti AG in Schaan allen Lernenden des dritten Lehrjahres die Möglichkeit, eine Firma mit realem Waren- und Geldfluss zu führen. Diesmal sind es 20 Lernende, die sich auf eigene Verantwortung und unter Aufsicht dreier Coaches der Aufgabe stellen.

In der Juniorenfirma Xchange können die Lernenden neue Erfahrungen sammeln, die sie für das spätere Be-

rufsleben gut gebrauchen können. Wie in jedem anderen Unternehmen, haben sich auch die Mitarbeitenden dieser Firma das Ziel gesetzt, eine gute Kundenzufriedenheit und einen hohen Gewinn zu erzielen. Der erwirtschaftete Ertrag wird zur Hälfte für einen gemeinnützigen Zweck gespendet, und die andere Hälfte dürfen die Lernenden für einen Teamanlass verwenden. Anfang Oktober haben

die Lernenden den Verkauf ihrer Produkte gestartet, von denen sie vier selber produzieren. Sie verkaufen die Produkte noch bis Ende März, danach ist dieses Projekt, das dann sechs Monate dauerte, abgeschlossen.

Die Produkte können telefonisch unter der Nummer 00423 234 27 73, per E-Mail bei juniorenfirma@hilti.com oder direkt im Internet unter www.jufa.li bestellt werden. (pd)

«Silberfüchse» mit neuem Stück

Wattwil. – Kürzlich trafen die Mitglieder des Senioertheaters «Silberfüchse» zur Hauptversammlung zusammen. Heraus stach die Wahl des neuen Theaterstückes. Das neue Stück betrifft ein hochaktuelles Thema. Es ist spannend bis zum Schluss. Das aktuelle Theaterstück «s'Interview» wird bis Ende April 2008 gespielt. Insgesamt ist das Team 31 Mal damit aufgetreten. Danach fangen die Proben zum neuen Stück an. (pd)

ANZEIGE

Trauring-Ausstellung
15. Februar bis 8. März

MEISTER
IT'S OUR MOMENT.
Letta
UHREN · SCHMUCK
St. Gallerstrasse 3 · CH-9470 Buchs
Tel. 081 - 750 56 56 · www.letta-buchs.ch